



Der Kunst- und Bauhistoriker Matthias Donath stellt die Architektur des Dritten Reichs in Berlin ohne die sonst übliche »Dämonisierung« vor. Im ersten Teil diskutiert er ihre Rahmenbedingungen, die Stadtplanung, die handelnden Akteure, Behörden und Auftraggeber. Außerdem bietet er eine Analyse der gestalterischen Merkmale und Strukturen. Der zweite Teil des reich bebilderten, in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt entstandenen Buches ist in der Art eines Stadtführers gehalten. Geographisch geordnet werden Bauten aus der Zeit zwischen 1933 und 1945 vorgestellt, die noch heute zu sehen sind. Die Auswahl der über achtzig Objekte geschah mit dem Ziel, die ganze Vielfalt der damaligen Architektur darzustellen und die unterschiedlichen Funktionen und die intendierten politischen Botschaften beispielhaft zu erläutern. Ein Schwerpunkt liegt auf Bauwerken, die bisher nur selten behandelt worden sind, darunter die oberirdischen Bunker sowie die Heime der Hitlerjugend.



Matthias Donath • Architektur in Berlin 1933–1945

Matthias Donath

Architektur in Berlin 1933–1945

Ein Stadtführer



LV

Lukas Verlag